

„Wir fördern unsere jungen Leute intensiv“

Der Nachwuchs der Rollkunstabteilung des Konstanzer Roll- und Eisportclub (KREC) konnte in diesem Jahr bereits bei den Südbadischen Meisterschaften in Freiburg überzeugen. Nun wurde Florian Nittbaur vom Deutschen Rollsport und Inline Verband (DRIV) auch für die Deutschen Meisterschaften in Wuppertal im August gemeldet. Außerdem wurde er gemeinsam mit Antonia Lehn für den deutschen Nachwuchs cup im Oktober nominiert. Wir sprachen über den Rollkunstlauf mit der hauptverantwortlichen Trainerin der Abteilung, Claudia Lehn.

Rollschuhlaufen kennt man, Rollkunstlauf weniger. Was sind die Unterschiede?

Rollschuhlaufen findet meist bei gutem Wetter allein auf der Straße statt, Rollkunstlauf gibt es wetterunabhängig in Trainingsgruppen im Verein und wird mit Kunstlaufschuhen auf speziellen Plätzen oder wie bei uns in Konstanz in einer Rollsporthalle praktiziert.

Wer interessiert sich für den Rollkunstlauf?

Für den Rollkunstlauf interessieren sich Mädchen und auch Jungen, bei uns im Verein sind es ca. 60 Mädchen und 10 Jungen. Die meisten beginnen im Kindergartenalter mit vier Jahren, wir haben auch sehr viele Grundschul Kinder, Teenager und dann Mädchen und Jungs bis ins Alter von 16.

Sie waren im Juli mit einer Rekordzahl von zwanzig Teilnehmern bei den Südbadischen Meisterschaften. Woher kommt die hohe Zahl?

Wir haben in den letzten Jahren intensive Nachwuchsförderung betrieben und vielen Kindern den Spaß an dieser Sportart vermittelt. Dadurch sind zahlreiche Kinder und Eltern bereit, nicht nur einen Nachmittag für eine Stunde Rollkunstlauf zu trainieren, sondern zwei bis drei Mal die Woche. So hat sich das Niveau der Leistungen natürlich erheblich verbessert. Außerdem sind letztes Jahr eine und dieses Jahr zwei LäuferInnen in den Perspektivkader des Landes berufen worden.



Trainerin Claudia Lehn mit Florian Nittbaur und Antonia Lehn während des Trainings. Bild: privat

Diese LäuferInnen sind natürlich tolle Vorbilder und motivieren die jüngeren LäuferInnen ungemein.

Eine Läuferin und ein Läufer wurden gerade für den deutschen Nachwuchs cup nominiert, ein Läufer wird noch

Mittrainieren beim Sommerfest am 25. Juli

Wer den Sport näher kennenlernen will, kann am Montag, 25. Juli (15 Uhr bis 18 Uhr) zum Sommerfest auf die Rollsportanlage am Tannenhof kommen. Es gibt viele Darbietungen auf Rollschuhen, gute Stimmung und ein Buffet sowie die Möglichkeit für alle, das Rollschuhlaufen selbst auszuprobieren. Leihrollschuhe sind vorhanden. Info: www.konstanzer-rec.de

an den deutschen Meisterschaften teilnehmen...

Genau. Das sind Florian Nittbaur und Antonia Lehn und da sind wir sehr stolz drauf. Wie erwähnt legen wir sehr viel Wert auf die Förderung unserer jungen Leute. Wir organisieren in den Osterferien Vorbereitungslehrgänge mit international renommierten Trainern, trainieren jetzt auch den Winter durch und wissen durch unsere international tätigen Preisrichter aus dem Verein auch, was auf hohem nationalen Niveau gefordert ist. Außerdem haben wir tolle LäuferInnen mit viel Talent, die zu diesem intensiven Training fähig und bereit sind.

Wie oft muss man trainieren, um richtig gut zu werden?

Als LeistungsläuferIn, um an Wettbewerben teilzunehmen und sich dadurch auch zu verbessern, muss man drei bis vier mal die Woche für etwa zwei Stunden trainieren. Es geht dabei nicht nur um Pflicht und Kür im Roll-

kunstlauf, sondern auch um Athletik und Sprungtraining ohne Rollschuhe. Das ist eine hohe zeitliche Belastung neben der Schule.

Ist Rollkunstlaufen wieder in?

Ja, wir merken das deutlich an der Zunahme unserer Mitgliedszahlen. Und es kommen jetzt vermehrt nicht nur Kindergarten Kinder, sondern auch Teenager, die mit dem Rollschuhlaufen anfangen. Das freut uns natürlich.

In einem Satz: Warum sollte man Rollkunstlaufen?

Weil es eine tolle Form der sportlichen Bewegung ist, bei der man durch die Kombination von Bewegung, Gleichgewichtssinn, Athletik und Musik die Anstrengung vergisst und eine super Grundausbildung für viele Sportarten wie Skifahren oder Inlineskaten ist. Und weil wir so eine sympathische Abteilung mit einer tollen Atmosphäre unter den Kindern und Eltern sind.

Die Fragen stellte Sabine Schulz